

Wahlpflichtfach:

Interkulturelle Kompetenz durch Auslandssemester: Sensibilisierung – Erfahrung - Reflexion

Modulnummer: IntKom

Modulbezeichnung: Interkulturelle Kompetenz

Art des Moduls: Wahlpflichtfach

ECTS Credits: 5

Sprache: Deutsch

Dauer des Moduls: Vorbereitung (2 Blocktage, 14. und 15. Mai)/ Auslandssemester incl. Nachbereitung

Empfohlenes Studiensemester: ab 3. Semester

Häufigkeit des Angebots: Sommersemester

Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Siegfried Stumpf

Dozierende: Prof. Dr. Siegfried Stumpf und Eberhard Schenk (Dipl.-Psych.)

Learning Outcome:

Die Teilnehmer*innen sind nach Besuch der Vorbereitungsveranstaltung in der Lage,

- als Studierende(r) im Ausland kulturelle Unterschiede sensibel wahrzunehmen und darauf interkulturell adäquate Reaktionsmuster zu entwickeln.

indem sie

- für ihre eigene kulturelle Prägung sensibilisiert wurden und ihre Fähigkeit zur aktiven und respektvollen Gestaltung von Interaktion bei Konfrontation mit unbekanntem, fremdartigen Verhaltensmustern gestärkt wurden
- zentrale Dimensionen kultureller Verschiedenheit kennen und die Auswirkungen verschiedener Einstellungen auf eine Interaktion einschätzen und für ein angemessenes eigenes Verhalten nutzen können
- Erfahrungen multiperspektivisch betrachten, bewerten und reflektieren können und so Vorurteile und Diskriminierung sowie selbstschädigende defensive Einstellungen vermeiden können
- Literatur recherchieren und Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen im internationalen Kontext gemeinsam erarbeiten

Modulinhalte:

Teil 1, Vorbereitung: In einem zweitägigen vorbereitenden Sensibilisierungs-Workshop wird eine Atmosphäre interkultureller Herausforderungen geschaffen, in der emotionale und kognitive Verunsicherung erfahrbar wird und wo die Studierenden erleben können, wie schwierig es sein kann, sich „richtig“ oder kulturell angemessen zu verhalten (kognitiv, affektiv, konative Aspekte). Es wird verdeutlicht, wie leicht man kulturelle Besonderheiten übersieht und als ignorant oder schlimmeres eingestuft wird. Verpasste Chancen, verspielte Sympathien, Verharren im Alten sind die typischen Fehler. Der Workshop befähigt, die Chance, Neues zu lernen und die Persönlichkeit im Ausland entscheidend weiter zu entwickeln, mit Kopf, Herz und Hand zu ergreifen. Dabei geht es vor allem um kulturallgemeine Sensibilisierung, um Öffnung, Freude an Begegnung und Exploration und weniger um konkrete Rezepte, Dos and Don'ts der „richtigen“ Interaktion. Literaturrecherche für kulturspezifisches Wissen wird angeregt und angeboten.

Teil 2, Auslandssemester: Das Auslandssemester ist der zentrale Bestandteil der hier dargestellten drei Schritte, der für die erfolgreiche Entwicklung interkultureller Kompetenz die Chancen, Voraussetzungen und Herausforderungen bietet. Die Empirie zeigt jedoch, dass unter falschen Vorzeichen oder bei fehlender Begleitung und Reflexion die sich bietenden Chancen nicht oder nur zum Teil genutzt werden können. Die vorbereitende Sensibilisierung soll hier die Chancenverwertung erhöhen.

Teil 3, Reflexion: Erfahrungen aus dem Auslandsstudium, gute wie kritische, nutzen nicht nur dem, der sie selbst reflektiert, sondern auch anderen, die ihrerseits ein Auslandsstudium planen. Die Aufbereitung zentraler Erlebnisse in einem Video, einem Podcast oder Blog kann helfen, neue Sichtweisen auf schwierige Erfahrungen zu eröffnen und die Entwicklung interkultureller Kompetenz auch nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes weiter zu fördern. Die Produkte unterstützen nachfolgende Studierende und können motivieren, selbst ein Auslandssemester zu planen.

Vor- und nachbereitend setzen sich die Studierenden mit den Grundlagen des Themas auseinander:

Interkulturelle Kompetenz als Prozess und Teil von Persönlichkeitswachstum verstehen:

- Sinn und Herausforderung interkultureller Zusammenarbeit
- Anwendungsfelder: nicht nur Nationen, auch Organisationen können als lebendige soziale inter-kulturelle Systeme verstanden werden
- Modelle zur Bewältigung interkultureller Herausforderungen (Fokus auf zwei gegensätzliche Modelle: Hofstede, G. und Thomas, A.)

- Eigenkulturelle Prägung kennenlernen und reflektieren (Selbstreflexion); Persönlichkeit entwickeln

Lehr- und Lernmethoden:

- kurze vorlesungsähnliche Inputs durch die Dozierenden,
- Recherchearbeiten zu weiterführender (kulturspezifischer) Literatur
- Spielerische Simulationen interkultureller Begegnungen, Reflexionen, Feedback und Diskussionsrunden innerhalb und zwischen mehreren Kleingruppen,
- Ausarbeitung eines Entwicklungsplans für das Auslandssemester

Prüfungsformen:

Teil 1, Sensibilisierung: Mitarbeit in den Übungen, Präsentation im Workshop, Ausarbeitung eines Entwicklungsplans (interkulturelle Lernkurve, Akkulturationsverlauf, organisatorische Schritte)

Teil 2, Auslandssemester: keine separate Prüfung

Teil 3, Reflexion: Abgabe eines 10-15 minütigen Videos, Blog, Podcast o.ä.

Eine durchgehende aktive Teilnahme ist Voraussetzung für die Prüfungsabnahme.

Workload: Teil 1: 16 h (Präsenzzeit zzgl. Recherche)/ Teil 2: Auslandssemester / Teil 3, Reflexion (inkl. Recherche): 15 h

Präsenzzeit: (s.o.)

Selbststudium: 30

Empfohlene Voraussetzungen:

- Interesse an anderen Kulturen, an menschlicher Interaktion, Internationalisierung (in Organisationen), Auslandsstudium
- Bereitschaft zur Selbstreflexion und Arbeit im Team

Empfohlene Literatur:

Helfrich, H. (2023). Cross-Cultural Psychology. Berlin Springer.

Hofstede, Geert (2017) Lokales Denken, globales Handeln. 6., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Beck

Leenen, W. R. (2019). Handbuch Methoden interkultureller Weiterbildung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Kumbruck, C. and Derboven, W., (2016) . Interkulturelles Training. Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit (3. Auflage). Springer Berlin Heidelberg.

Thomas, A. (2022). Praxishandbuch interkulturelle Handlungskompetenz. Für Fach- und Führungskräfte mit globalen Herausforderungen. Berlin: Springer.

Letzte Aktualisierung: März 2025